

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Nr. 65.

Neuenbürg, Montag den 19. März 1917.

75. Jahrgang.

Telegramme des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

Großes Hauptquartier, 17. März (WVB.) Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Zwischen dem Kanal von La Bassée und der Aisne lebhafteste Feuerstätigkeit. An mehreren Stellen sind englische Erkundungstrupps zurückgewiesen worden.

Zwischen Sailly und St. Pierre-Bas-Wald haben englische, zwischen Vendraignes und Laigny französische Abteilungen in den Gräben, die von uns planmäßig ausgegeben waren, sich festgesetzt.

An der Aisnefront Vorfeld-Unternehmungen, die uns 35 Gefangene einbrachten.

In der Champagne zeitweilig starkes Artillerie-Feuer. Der Vorstoß einer französischen Kompagnie westlich von Tahure scheiterte.

Zwischen Maas und Mosel holten unsere Stoßtrupps an vier verschiedenen Punkten Gefangene aus den feindlichen Linien. Bei einem gelungenen Handreich nahe Moncel an der Lothringer Grenze wurden 20 Franzosen gefangen genommen.

Unsere Flieger brachten durch Luftangriff 4 Fesselballons des Gegners brennend zum Absturz.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Keine besonderen Ereignisse.

Mazedonische Front:

Nördlich von Monastir sind neue Kämpfe im Gange.

Ostlich des Doiransees hat ein englisches Bataillon den vor unserer Sicherungslinie liegenden Bahnhof Boroi besetzt.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 17. März, abends. (WVB. Amtl.)

An der Aisne-Front von der Aisne bis zur Oise und auf dem flüchtigen Maasufer zeitweilig lebhafteste Gefechtsstätigkeit. — Im Osten bei anhaltender Kälte nichts Besonderes. — In Mazedonien wurden französische Angriffe zwischen Ochrida- und Prespa-See, sowie nordwestlich von Monastir abgewiesen. Nördlich der Stadt wurde abends noch gefämpft.

Großes Hauptquartier, 18. März (WVB.) Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Zwischen La Bassée-Kanal und der Scarpe war die Gefechtsstätigkeit rege. Bei Loos holten unsere Stoßtrupps 18 Gefangene aus den englischen Linien. Beiderseits von Arras drangen feindliche Erkundungsabteilungen von Bataillonsstärke gegen unsere Stellungen vor. Meistens wurden sie durch Feuer abgewiesen. Bei Rocquincourt und Tilloy wurden eingedrungene Gegner im Nahkampf geworfen und ließ eine Anzahl Gefangene in unserer Hand.

Zwischen Arras und Oise haben die Engländer und Franzosen in dem von uns planmäßig ausgegebenen Geländestreifen unsere früheren Stellungen u. mehrere Ortshäuser, darunter Bapanne, Veronne, Roye und Royons, besetzt. Unsere Sicherungen fügten dem Feind erhebliche Verluste zu und wichen dann wie befohlen aus.

Auf dem rechten Maasufer griffen im Morgenrauen zwei französische Kompagnien die von uns am 16. März gewonnenen Grabenstüde nördlich der Chambrettes-Ferme an. Der Vorstoß scheiterte.

An der Combreshöhe und bei Matzen, nördlich von St. Mihiel brachen Sturmtrupps in die französische Stellung ein und lehrten mit je 20 Gefangenen zurück.

Von der Küste bis zur Oise hatte klares Wetter gesteigerte Fliegertätigkeit zur Folge. In Luftkämpfen kühlte der Feind 19, durch Abwehrfeuer 3 Flugzeuge ein. Leutnant Freiherr v. Richtigshofen schoß seinen 27. und 28. Lent-

den Höhen, die auch nachts vergeblich angegriffen wurden, sind fest in unserer Hand.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 18. März, abends. (WVB. Amtl.)

In dem von uns freiwillig geräumten Geländestreifen zwischen Arras und Aisne besteht nur an einigen Stellen Gefechtsberührung zwischen unseren Sicherungen und feindlicher Kavallerie und Infanterie. — Beiderseits der Maas zeitweilig rege Gefechtsstätigkeit. — An der Oisefront nichts Besonderes. — Die Angriffe zwischen Ochrida- und Prespa-See und nördlich von Monastir sind heute wieder aufgelebt und sind noch nicht abgeschlossen.

Paris, 18. März. (WVB.) Agence Havas: Briand hat Poincaré die Demission des Kabinetts überreicht.

Zur Revolution in Rußland.

Petersburg, 16. März. (WVB.) Der Kaiser hat dem Großfürsten Nicolai Nicolajewitsch das Oberkommando der Feldarmeen übertragen. — Großfürst Michael Alexandrowitsch hat seinen Thronrechten entsagt. — Der Minister des Äußeren Riljukow erklärte, seine Äußerungen über eine einstweilige Regentschaft des Großfürsten Michael Alexandrowitsch und des Großfürsten Alexei seien seine persönlichen Ansichten.

Petersburg. (WVB. Vorläufige Meldung.) Die Petersburger Telegraphen-Agentur veröffentlicht ein kaiserliches Manifest, worin der Zar erklärt, um dem Volke die enge Vereinigung und Organisation aller Kräfte für einen raschen Sieg zu erleichtern, in Uebereinstimmung mit der Duma die Krone niederzulegen, und um sich von dem geliebten Sohne nicht zu trennen, die Nachfolge dem Großfürsten Michael Alexandrowitsch zu übergeben.

New York, 17. März. (WVB.) Associated Press erzählt aus Petersburg: Großfürst Michael hat am Freitag nachmittag um 2 1/2 Uhr ebenfalls auf den Thron verzichtet.

Kopenhagen, 17. März. Großfürst Korill Bladimirovitsch, der Gatte der geschiedenen Großherzogin Melitta von Hessen, hat den Revolutionären offen seine Sympathien ausgesprochen und ihnen seine Automobile zur Verfügung gestellt.

Kopenhagen, 17. März. (WVB.) Das Schwedische Telegraphenbüro meldet aus London: Aus Petersburg wird gemeldet: Der Großfürst-Thronfolger Alexei ist zum Zaren ausgerufen worden. Großfürst Michael wird bis zur Mündigkeitserklärung des Zaren die Regentschaft führen. (Der Thronfolger steht im 13. Lebensjahr.)

Petersburg, 17. März. (WVB. Reuter.) Fürst Goljzin, Gorenowskin und der frühere Kommandant der Truppen in Petersburg, sowie die früheren Minister und Generale Suchomlinow, Hlajew, Protopopow, Stscheglow, Malakow, Maralow und Kurlow sind in der Peter-Pauls-Festung interniert worden. Die anderen Personen, die hohe Stellungen bekleideten und die gefangen genommen worden sind, bleiben vorläufig im Dammgebäude.

Der Landwirt

zeichnet Kriegsanleihe, weil Besitz und Arbeit in einem sieghaften Deutschland gesegnet sein werden;

der Arbeiter,

weil seine aussichtsreichen Lebensbedingungen mit dem Wohlergehen des Vaterlandes aufs engste verknüpft sind;

der Industrielle,

der den Schutz der Heimat und zufriedene Arbeiter braucht;

der Kaufmann,

der seine Einkommensquellen von einem starken Vaterland beschützt haben muß;

das Alter,

das die Früchte seiner Arbeit nicht der Zerstörung durch rücksichtslose Feinde preisgeben will;

die Jugend

in dem ungesümmten Streben nach allem, was groß und edel ist;

Alle

zeichnen die 6. Kriegsanleihe, weil sie Herz und Verstand zugleich haben.

nant Baldamus seinen 14. und 15. Gegner ab. Wir haben 3 Flugzeuge verloren.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Keine Kampfhandlungen von Belang.

Mazedonische Front:

Starke Angriffe der Franzosen zwischen Ochrida- und Prespa-See sind abgeschlagen worden.

Der schwere Kampf um das Berggelände nördlich von Monastir hat dem Gegner keine wesentlichen Erfolge gebracht. Die beherrsch-

Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.50.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.50;
im sonstigen inländisch.
Verkehr M. 1.60;
hierzu 30 Pf. Postgebühren.

Bestellungen nehmen alle Post-
anstalten und Postboten und
in Neuenbürg die Anzeigen-
verwaltung entgegen.

die einspalt. Seite 12 Pf.
für auswärts 15 Pf.
bei Ankaufsvorteilung
durch d. Geschäfts-20 Pf.
Reklame-Seite 30 Pf.
Bei öfterer Aufnahme
entsprechender Nachschlag.

Schluss der Anzeigen-
Annahme 8 Uhr vorm.
Fernsprecher Nr. 4

den verbleibenden Rest von 5808.10 M auf neue Rechnung vorzutragen.

Bernbach, 12. März. Am Sonntag den 11. März hielt Hr. Oberlehrer Fuchs-Derrenalb auf dem kirchlichen Rathhaus einen Vortrag über "Deutschlands Wirtschaft und Finanzkräfte". Mit begeisterten Worten wies der Redner auf den großen End- und Entscheidungskampf hin, der uns noch bevorsteht, nachdem unsere Feinde in schänder Weise unser ehrlich gemeintes Friedensangebot abgelehnt haben. Jedermann besetzt der unbeugsame Wille, auszuhalten bis zum vollständigen Sieg, nachdem sich das deutsche Volk in dem ungleichen Kampf von so überwältigender Größe gezeigt hat. Die weiteren Ausführungen zeigten die große kulturelle Aufgabe, die Deutschland in der Zukunft zu erfüllen hat, denn an deutschem Meien wird die Welt genesen. Ueberzeugend wirkten die genauen statistischen Zahlen, die einen Vergleich zwischen England und Deutschland wohl zuließen, meist sehr zu unseren Gunsten sprachen. Rag Englands Handelsflotte bedeutend größer sein als die deutsche, mag das englische Kapital in aller Welt noch so fleißig arbeiten, der deutsche Kaufmann, Industrielle, Bergmann, Landwirt usw. hat seinen englischen Konkurrenten teilweise schon weit überflügelt, weshalb England diesen Wirtschaftskrieg entseht hat. Die 3 Worte: Natur, Arbeit, Kapital zeigten kurz und klar gleichsam die Grundpfeiler, auf denen unser wirtschaftliches Leben, unser Staat ruht. Die seither gezeichneten 47 Mill. Kriegsanleihen einen genügenden Beweis für Deutschlands finanzielle Stärke, die nicht zum wenigsten, wie vom Redner mit Freuden hervorgehoben wurde, in der deutschen Sparbarkeit begründet ist. Zum Schluß gab der Redner noch einige treffende Belehrungen über die Kriegsanleihe als beste Kapitalanlage mit hoher Verzinsung und richtete den warmen Appell an die Anwesenden: Auf zur Zeichnung der 6. Kriegsanleihe.

Ein Lied zur Kriegsanleihe.

(Nach der bekannten Melodie.)

Wenn du zehntausend Taler hast,
So danke Gott und sei zufrieden;
Nicht allen auf dem Erdenrund
Ist dieses hohe Glück beschieden.
Gib, hol sie aus dem Kassenschrank,
Gib deinem Geld die rechte Weiße
Und zeichne bei der nächsten Bank
Die fünfprozentige Kriegsanleihe!

Wenn du bloß hundert Reichsmark hast,
Paß auf! Sonst gehn sie in die Binsen!
Leg sie so fest wie möglich an
Und gegen möglichst hohe Zinsen!
Klein hing so mancher Grobe an;
Aus eins wird zwei, aus zwei wird dreie —
Das Beste, was es geben kann,
Ist dies: du zeichnest Kriegsanleihe!

Und hast du keine hundert Mark,
Nur zwanzig — sei drum nicht verdrossen
Und suche dir zum Zeichnungszweck,
So schnell es geht, ein paar Genossen!
Mit denen trittst du Hand in Hand
Zum Zeichnen an, in einer Reihe —
Dann tatst auch du fürs Vaterland
Das Deine bei der Kriegsanleihe!

(Geben Dankst.)

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 17. März. (B.Z.) Amtlich wird mitgeteilt: Eines unserer Marineschiffe belegte am 17. März, nachmittags, den Hafen und die Gasanstalt von Dover mit Bomben. In der Nacht vom 17. zum 18. brachen Teile unserer Seestreitkräfte erneut in die Straße von Dover-Calais und in die Themsemündung ein. Von der südlichen Angriffsgruppe wurde ein feindlicher Zerstörer der Kanalbewachung im Nahkampf versenkt, ein zweiter Zerstörer schwer beschädigt. Die nördliche Angriffsgruppe vernichtete bei North-Foreland einen Handelsdampfer von etwa 1500 Tonnen durch Torpedoschuß und zwei Vorpostenschiffe durch Artilleriefeuer. Hierauf beschloß sie den besetzten Hafen Margate wirkungsvoll auf nahe Entfernung. Feindliche Landbatterien erwiderten ohne Erfolg. Unsere Seestreitkräfte sind vollzählig und ohne Beschädigung oder Menschenverluste zurückgekehrt.

Berlin, 19. März. Die Morgenblätter stimmen darin überein, daß ein klares Bild über die Revolution in Rußland bei dem Wirrwarr von Nachrichten sich noch nicht gewinnen läßt. Der russische Telegraph, sagt die "Tägliche Rundschau", ist in den Händen der neuen Regierung, die sich bemüht, die glänzende Seite der Medaille der Welt zu zeigen. Die Ententepresse hat das Bestreben, den neuen Machthabern in die Hände zu arbeiten. — In der "Deutschen Tagesztg." heißt es: Die englische Patenschaft der russischen Revolution wird immer deutlicher. Alle Telegramme passieren die Zensur Englands. In der Russenkolonie in Kopenhagen berechtigt die Auffassung, daß noch sehr ernste Kämpfe bevorstehen. — Dem "Berl. Lokalanzeiger" zufolge meldet der "Corriere della Sera" aus Petersburg, Miljukow habe in seiner Programmrede erklärt, daß die Frage der Dynastie der kommenden konstituierenden Versammlung vorbehalten bleibe. — Die "Bos. Ztg." meint in Wirklichkeit sei die russische Revolution nur ein Glied in der Kette des Zerfallsprozesses, der durch die gesamte Entente gehe. Das zweite Glied sei der Sturz des Ministeriums Briand in Frankreich. Wenn die französischen Siegesmöglichkeiten durch die Revolution in Petersburg gestärkt würden, wäre Briand sicherlich nicht zurückgetreten. Im "Berliner Lokalanzeiger" heißt es: Briand hatte vergebens versucht, sein Ministerium wieder auf eine breitere Basis zu stellen. Mitten in die Versuche der Neubildung schlug wie ein Blitz die russische Revolution ein. Man darf es wohl als ein Zeichen dafür ansehen, daß die russischen Ereignisse der letzten Woche die durch den Unterseebootskrieg schon ins Schwanken geratene Siegeszuversicht in Frankreich aufs schwerste erschütterten.

Berlin, 19. März. (Priv. Tel.) Wie dem "Berliner Lokalanzeiger" aus Wien mitgeteilt wird, meldet die "Korrespondenz Rundschau" aus Stockholm, von der finnischen Grenze werde berichtet, daß in den asiatischen Gouvernements Rußlands ebenfalls die Revolution ausgebrochen sei und daß die Garnisonen sich auf Seiten der Aufständischen gestellt hätten.

Berlin, 19. März. (Priv. Tel.) Nach einem Telegramm der "Neuen Züricher Zeitung" aus Bern hat Großfürst Nikolai Nikolajewitsch die ihm von dem abtretenden Zaren angebotene oberste Gewalt über das Militär- und Zivilwesen angenommen.

Berlin, 18. März. Die "Bos. Ztg." meldet aus Kopenhagen: Ueber die Beteiligung Moskaus an der Revolution erfährt der Stockholmer Korrespondent des "Sozialdemokraten" folgende Einzelheiten: Die Kämpfe, die sich in Moskau abspielten, waren noch größer, stürmischer und blutiger als in Petersburg. In der ganzen Stadt legten die Arbeiter in den Fabriken ihre Arbeit nieder. Ein Kosakenregiment wurde ausgeschied, um gegen die demonstrierende Menge vorzugehen. Aber die Kosaken stellten sich auf die Seite des Volkes. Der Gouverneur berief daraufhin ein Regiment sibirischer Truppen, und nun begann eine reguläre Schlacht zwischen den Soldaten und der Volksmenge, wobei die Kosaken auf der Seite der Revoltierenden blieben. Dieser Kampf dauerte den ganzen Sonntag, Montag und Dienstag über und war am Mittwoch morgen, als der Vertrauensmann des genannten Blattes Moskau verließ, noch nicht abgeschlossen. Indes kann man, dem Berichterstatter zufolge, aus der Abdankung des Zaren schließen, daß auch Moskau und damit ganz Rußland in den Händen der Revolutionären ist.

Berlin, 19. März. (Priv. Tel.) Eine Depesche des "Berliner Tageblatts" besagt: Nach einer Meldung aus Washington hat der Botschafter Gerard dem Präsidenten Wilson Enthüllungen über angebliche deutsche Komplotten gegen Amerika gemacht. Die gespannte Lage zwischen Deutschland und Amerika wurde dadurch verschlimmert.

Lugano, 18. März. (B.Z.) Aus Briandisi wird gemeldet: Infolge des Unterseebootskrieges leidet die Bevölkerung in Saloniki Mangel an Lebensmitteln. Das Kilogramm Mais kostet jetzt 15 Pfaster gegen früher 5 Pfaster. Jeder ist nicht zu bekommen. Das Brot für die englischen Soldaten ist mit Mais gemischt, der aus Balona kommt.

Der Zeitungsspiegel. Zweites Kriegsheft. Verlag Ev. Breiserverband für Würt., Stuttgart, Tübingerstr. 16. Preis 40 Pfg. Eine interessante und wertvolle Nummer. In einem eingehenden Artikel gibt Redakteur D. Werner ein Bild von der ausländischen Presse. Es wird hier ein Material zusammengestellt, das in dieser Uebersicht und Ausführlichkeit sonst nirgends zu haben ist und das jedem Zeitungsläser gerade jetzt in der Kriegszeit die interessantesten Aufschlüsse gibt. Der bekannte Schriftsteller Erich Schlaikjer zeichnet in einem flott geschriebenen Beitrag "Der Idealismus als volkserhaltende Kraft" die Aufgaben und Pflichten der Presse in der kommenden Friedenszeit. Dr. Kläiber behandelt die Presse und die Fremdwörter. Der Herausgeber, Bfr. Hinderer, gibt in verschiedenen Artikeln unter Beigabe von Bildern einen Ueberblick über die Kriegszeitungen, über die Lügenberichte der feindlichen Presse und tritt unter Darbietung trefflicher Beispiele für die Hebung des Zeitungswesens ein. So ist dieses Heft, wie seine Vorgänger, ein kleines literarisches Meisterwerk, das erste Beachtung und weite Verbreitung verdient.

M. (K. Anz. f. Würt.)

Der Kriegsjurist. "Doktor Müller ist wohl ein recht berühmter Jurist?" — Das will ich meinen — der hat erst neulich eine aufsehenerregende Abhandlung veröffentlicht über das Thema: "Ist ein Entlassungsschein als Urkunde im Sinne des BGB. anzusehen?"

amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

K. Oberamt Neuenbürg.

Höchstpreise für Kalbfleisch.

I. Infolge der Gerabsetzung der Durchschnittspreise für Kalbfleisch (zu vergl. "Enztaler" Nr. 57) werden mit Zustimmung der Fleischverforgungsstelle die Höchstpreise für Kalbfleisch festgesetzt:

für Schmelz ohne Bein auf 2. A 24 S
" das übrige Fleisch " 1. A 54 S

ist für das Pfund.

II. Diese Höchstpreise treten sofort in Wirksamkeit; die Bekanntmachung vom 26. Juni 1916 (Enztaler Nr. 147) tritt gleichzeitig außer Wirkung.

III. Die Höchstpreise sind durch die (Stadt-)Schultheißenämter ortsbüchlich bekannt zu machen; auch ist ein Abdruck dieser Verfügung in den Verkaufsstellen für Kalbfleisch so anzuschlagen, daß er den Käufern leicht sichtbar ist.

Den 16. März 1917. Oberamtmann Ziegeler.

Formulare jeder Art sind vorrätig in der
C. Meichschen Buchdr.

Neuenbürg.

Butter-Verkauf

Dienstag, den 20. März 1917, von morgens 9 Uhr ab für Inhaber der Fleischkarten 476-718. Karte III. Städt. Lebensmittelstelle.

Neuenbürg.

Eier-Abgabe

Dienstag, den 20. März 1917, von nachmittags 2 Uhr ab für Inhaber der Fleischkarten 301-718. Stück 30 Pfg. Städt. Lebensmittelstelle.

Zur Errichtung

von Sommerkrippen u. Kindergärten

werden alle Gemeinden, in denen ein Bedürfnis vorliegt, aufgefordert.

Zu jeder Auskunft ist bereit und erbittet baldigste Anmeldung der Landesverband für Jugendfürsorge in Württemberg, Stuttgart, Kronenstr. 29 p.

Bruch- und verlandsichere
Gier-Schachteln
für 6, 12, 30, 60 Stück
Inhalt. Tausendfach bewährt. Sofortige Lieferung überallhin.
G. Graf, Stuttgart.
Großverkauf: Rotenbühlstr. 16.
Ladenverkauf: Rotenbühlstr. 18.
Fernsprecher 6920.

Ein ordentliches
Mädchen
auch ältere Person oder unabhängige Kriegswitwe, wegen Erkrankung des jetzigen, möglichst bald für dauernde Stellung in kleinen Haushalt gesucht.
Frau Kat Lauer, Derrenalb.

Öffentliche Aufforderung zur Abgabe der Kapitalsteuererklärungen für das Steuerjahr 1917.

In Gemäßheit von Art. 11 Abs. 2 des Gesetzes vom 8. August 1903, betreffend die Kapitalsteuer (Reg. Bl. S. 313), werden alle Steuerpflichtigen (natürliche Personen, rechtsfähige Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts, rechtsfähige Stiftungen und Vereine, die Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien, die Berggewerkschaften, die Gesellschaften mit beschränkter Haftung, die rechtsfähigen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, die rechtsfähigen Versicherungsgesellschaften und Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit, sowie die Personenvereine von nicht geschlossener Mitgliederzahl), welche einen steuerbaren Ertrag aus Kapitalen und Renten beziehen, aufgefordert,

spätestens bis 10. April ds. Js.,

jedoch nicht vor dem 1. April, eine Steuererklärung abzugeben. Die Steuerpflichtigen, welche ein Formular zur Steuererklärung nicht zugefandt erhalten, können die kostenfreie Ausfertigung eines solchen bei dem Kameralamt oder bei dem Aufnahmebeamten für die Kapitalsteuer (dem Ortsvorsteher oder der Gemeindebehörde für die Einkommensteuer) verlangen.

Für steuerpflichtige Personen, welche unter elterlicher Gewalt oder unter Vormundschaft oder Plegschaft stehen, sowie für die steuerpflichtigen juristischen Personen jeder Art und die steuerpflichtigen Personenvereine von nicht geschlossener Mitgliederzahl sind die Steuererklärungen nach Art. 13 des Gesetzes von deren Vertretern abzugeben. An Stelle des im Konkurs befindlichen Gemeinschuldners hat in Ansehung der Konkursmasse der Konkursverwalter die Steuererklärung abzugeben. Die Vertreter sind für die Richtigkeit ihrer Steuererklärungen und für die Entrichtung der Steuer verantwortlich. Personen, welche infolge von Abwesenheit oder Krankheit nicht imstande sind, die Steuererklärungen selbst abzugeben, können hiezu Bevollmächtigte bestellen. Die Bevollmächtigten haben sich den Steuerbehörden gegenüber durch eine in Urchrift oder beglaubigte Abschrift zu den Akten des Kameralamts zu gebende Vollmachtsurkunde auszuweisen. Die Abgabe der Steuererklärungen seitens eines von mehreren Vertretern befreit die übrigen Verpflichteten von ihrer Verbindlichkeit zur Abgabe der Steuererklärung.

Die Steuererklärung ist nach dem vorgeschriebenen Formular schriftlich oder zu Protokoll abzugeben. Zur schriftlichen Form ist erforderlich, daß die Erklärung von dem Aussteller eigenhändig durch Namensunterschrift unterzeichnet wird, und zwar von Bevollmächtigten mit einem ihr Vollmachtsverhältnis andeutenden Zusatz. Die Abgabe der Steuererklärung hat am Sitz des Kameralamts bei diesem, im übrigen nach freier Wahl entweder bei dem Aufnahmebeamten für die Kapitalsteuer oder bei dem Kameralamt zu erfolgen. Soweit hienach gestattet ist, die Steuererklärung bei dem Aufnahmebeamten abzugeben, hat die letztere eine verschlossen abgegebene schriftliche Steuererklärung uneröffnet dem Kameralamt vorzulegen, wenn sich der Name des Steuerpflichtigen auf der Außenseite des Umschlages angegeben findet, auch dafelbst die Schrift ausdrücklich als Steuererklärung bezeichnet ist.

Wenn der Steuerpflichtige zugleich eine Steuererklärung für die Einschätzung zur Einkommensteuer gemäß Art. 38 Abs. 1 und 2 des Einkommensteuergesetzes abzugeben hat, so ist die Kapitalsteuererklärung an demselben Ort wie die Einkommensteuererklärung abzugeben.

Wegen Steuervergütung wird nach Art. 23 des Gesetzes mit der Geldstrafe des sieben- bis zehnfachen Betrags der gefährdeten Steuer bestraft, wer wesentlich in der Steuererklärung oder bei Beantwortung der im Steuereingangs- oder Beschwerdeverfahren von der zuständigen Behörde gestellten bestimmten Fragen über den der Besteuerung unterliegenden Ertrag aus fremden Kapitalen und Renten oder aus Kapitalen und Renten des von ihm zu vertretenden Steuerpflichtigen unrichtige oder unvollständige tatsächliche Angaben macht, welche geeignet sind, zur Verkürzung der Steuer zu führen, oder wer wesentlich durchgängliche Unterlassung einer Steuererklärung oder Erstattung einer unrichtigen Fehlanzeige einen solchen Ertrag, welchen er nach den Vorschriften des Gesetzes anzugeben verpflichtet ist, ganz verschweigt.

Als gefährdet gilt die Steuer je für das betreffende Steuerjahr, wofür sich nicht aus Art. 15 Abs. 4 des Gesetzes die Berechnung der Steuer auf eine kürzere Zeit ergibt.

Die Steuervergütung ist im Falle unvollständiger oder unrichtiger Steuererklärung mit Abgabe der schriftlichen oder mündlichen Erklärung bei der betreffenden amtlichen Stelle, bei gänzlicher Unterlassung der Anzeige aber mit Ablauf des Steuerjahres vollendet.

Von Jahr zu Jahr wiederkehrende Unrichtigkeiten oder Unterlassungen der Steuererklärungen einer Person bilden eine fortgesetzte Steuervergütung, ohne Unterschied der Zeitentfernung, auf welche sie sich zurückerstrecken. Doch ist das Strafverfahren nicht über zehn Jahre rückwärts, von dem Zeitpunkt der Vollendung der letzten, zum Tatbestand der fortgesetzten Steuervergütung gehörigen Tätigkeit an gerechnet, zu erstrecken.

Hinsichtlich der Teilnahme an der strafbaren Handlung und der Begünstigung kommen die Bestimmungen des Straf-

gesetzbuchs mit der Maßgabe zur Anwendung, daß die Beihilfe und die Begünstigung auch dann strafbar sind, wenn auf Seiten des Täters nur eine Uebertretung vorliegt. Für die von einem Bevollmächtigten verwirkte Geldstrafe haftet der Auftraggeber.

Die Verfehlung ist strafrei zu lassen, wenn von dem Steuerpflichtigen oder seinem verantwortlichen Vertreter oder Bevollmächtigten, bevor eine Anzeige der Verfehlung bei der Behörde gemacht wurde oder ein strafrechtliches Einschreiten erfolgte, die unterlassene oder zu nieder abgegebene Steuererklärung bei einer mit der Anwendung dieses Gesetzes oder des Einkommensteuergesetzes befahnten Behörde nachgetragen oder berichtet und hiedurch die Nachforderung der sämtlichen nicht verjährten Steuerbeträge ermöglicht wird.

Sind für die Verfehlung mehrere Personen verantwortlich, so befreit eine Nichtigstellung von Seiten einer dieser Personen die übrigen von ihrer Verantwortung, Ebenso ist im Falle einer entsprechenden Nichtigstellung von Seiten des Steuerpflichtigen die dem Bevollmächtigten desselben zur Last fallende Verfehlung strafrei zu lassen.

Diejenigen, welche der Vorschrift des Art. 11 Abs. 4 bezw. Art. 15 Abs. 5 des Gesetzes zuwider ungeachtet nochmaliger, gegen Empfangsbescheinigung zustellender Mahnung eine Steuererklärung oder Fehlanzeige nicht rechtzeitig abgeben, ferner die Vertreter der in Art. 7 des Gesetzes bezeichneten Kassen, Anstalten, Gesellschaften und Vereine, welche die ihnen nach Art. 11 Abs. 4 bezw. Art. 15 Abs. 5 und nach Art. 12 Abs. 4 des Gesetzes obliegenden Verpflichtungen ungeachtet nochmaliger, gegen Empfangsbescheinigung zustellender Mahnung nicht rechtzeitig oder nicht vollständig erfüllen, unterliegen der Bestrafung nach Art. 28 Abs. 1 des Gesetzes.

Neuenbürg, den 15. März 1917.

K. Kameralamt.
Rangold.

ögl. Evang. Dekanatamt Neuenbürg.

Unter Bezugnahme auf § 15 der V. V. sowie unter Hinweis auf Konj.-Erlaß vom 22. Dezember 1903 (Amtsbl. XIII, S. 27 ff.) wird an die Vornahme der jährlichen Bauschau erinnert. Diefelbe hat sich auf sämtliche in der Verwaltung der Kirchengemeinde stehenden Gebäude zu erstrecken. Das Ergebnis ist im Protokollbuch des Kirchengemeinderats zu verzeichnen. Zur Beseitigung entdeckter Mängel sind die geeigneten Beschlüsse zu fassen; auch sind die zur Beseitigung des Bauaufwands erforderlichen Mittel rechtzeitig ausfindig zu machen.

Gemäß Ziff. 1 des Normalerlasses vom 24. April 1894 (Amtsbl. X, S. 4663 ff.) wird empfohlen, in den Jahren, für welche die periodische Bauschau durch den hienit betrauten Techniker, Oberamtsbaumeister Pink, fällig ist, beide Besichtigungen zu verbinden. Für Neuenbürg trifft dies für die Kirchengemeinden Dennach, Engelsbrand, Feldreunach, Grundach, Schwann.

Den 16. März 1917. Dekan Uhl.

Herrnalsb. (w. Schwarzwald),
Das Anwesen

„Kurhotel Hummelsburg“

hier steht sofort zur Verpachtung, zunächst auf ein Jahr. Besit ist in herrlichster Lage, sonnig am Waldrand, hat 56 möblierte Zimmer, eigenes Wasser, elektr. Licht, ca. 50000 qm Wiesen- und Ackerland, und würde sich auch für Erholungsheim vorzüglich eignen. Große Bade-Einrichtung. Näheres beim Zwangsverwalter Rupp, Bezirksnotar.

Conweiler.

Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns bei dem Tode unseres lieben, unvergesslichen Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Eugen Jäck

Obergefreiter in einem Fuss-Art.-Regiment
Inhaber des Eisernen Kreuzes

in so reichem Maße bezeugt worden sind, sagen wir tiefgefühlten, innigen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Die Eltern: Friedrich Jäck IV.
und Frau Karoline, geb. Dill.

Zahn-Praxis

F. Lück, Bad Liebenzell

Telefon Nr. 52.

Sprechstunden: 9-12 und 2-5 Uhr.

An Sonn- u. Feiertagen sowie Samstags geschlossen.

Oberhausen.
Unterzeichneter sucht eine
12-14 Monate alten sprach-
fähigen

Farren

Farbe Rotfisch.
Abolf Schüttli,
Farrenhalter.

Gräfenhausen.

Eine junge
Milch-Kuh

mit dem ersten Kalb verkauft,
weil überzählig.

Wilhelm Blanner, Metzger.

Ein starkes 1/2 Jahre altes

Kind

verkauft
Witwe Theurer,
Schömberg, Schillerstr. 72.

50-60 Zentner

Heu und Ochmo

hat zu verkaufen
Jakob Klaus, Wildlau

Feldreunach.

Kräftiger

Lehrjunge

läßt sofort oder später ein-
treten bei

Gottlieb Lapp,
Schmiedemeister.

**1 neuer Anzug,
2 neue Hosen**

für größeren Herrn zu verkaufen
Zu erfr. i. d. Geschäftsst. d. H.

Formulare
zu

Reise-Ausweisen

zu haben in der

Buchdruckerei dies. Blattes.

**Wer ein Geschäft
machen will, muß
die Zeitung zu
Hilfe nehmen!**

Die Sache klingt sehr einfach und ist doch schwer. Der Erfolg einer Injektion hängt von vielen Umständen ab, in erster Linie z. B. von der richtigen Wahl der Zeitung. Dann aber auch von der Größe, Abfassung und Ausstattung der Anzeige, der Häufigkeit ihres Erscheinens usw. Die Wahl der Zeitung ist unbedingt gut, wenn sie auf den „Einzähler“ fällt, der mit seiner Verbindung in allen Kreisen des gesamten Oberamtsbezirks und Umgebung das von der Geschäftswelt anerkannt wirkungsvollste Injektionsorgan ist.